
Beschluss 1

Aufmerksamkeit auf Bundeswehrstrukturreform richten

Die pax christi-Bewegung wird aufgefordert, sich mit der Bundeswehrstrukturreform intensiv auseinanderzusetzen.

Die Kommission Friedenspolitik wird beauftragt, in Absprache mit dem Präsidium eine Positionierung zur Bundeswehrstrukturreform und zu den verteidigungspolitischen Richtlinien von 2011 zu erarbeiten. Diese wird als Material den Basisgruppen und Bistumsstellen zur Verfügung gestellt.

Beschluss 2

Gewissens- und Friedensbildung von jungen Menschen und Soldatinnen und Soldaten braucht weiter die institutionelle Fürsorge der Kirche

Die Deutsche Sektion von pax christi setzt sich dafür ein, dass in allen Bistümern institutionalisiert, z.B. durch Beauftragte, in Schule und Erwachsenenbildung an Fragen des Friedens ethisch, theologisch wie auch politisch gearbeitet wird und somit die Gewissens- und Persönlichkeitsbildung insbesondere junger Menschen gefördert werden. Sie unterstützt die Träger der Bildungsarbeit in dieser Aufgabe, dazu bittet sie die Bistumsstellen von pax christi mit dafür zu sorgen, dass die deutschen Bistümer Friedens- und Gewissensbildung an Schulen und in der Erwachsenenbildung fördern.

weiter eine Möglichkeit der Rechtsberatung durch unabhängige kirchlich bestellte Beraterinnen und Berater und die Gewissens- und Friedensbildung für Soldatinnen und Soldaten gewährleistet sind. Die deutsche Sektion von pax christi bittet die Bistumsstellen sich für das Erreichen dieser Ziele einzusetzen und die Arbeit dazu konstruktiv zu begleiten.

Die Kommission Friedenspolitik wird beauftragt Rückmeldungen aus den Bistumsstellen zu sammeln und zu bewerten und der Delegiertenversammlung darüber zu berichten.

Beschluss 3

pax christi aktiv gegen deutsche Rüstungsexporte

Die Delegiertenversammlung empfiehlt den pax christi-Basisgruppen und Bistumsstellen, das Thema Rüstungsexporte zu einem ihrer Schwerpunkte bis zur Bundestagswahl 2013 zu machen und sich vor allem an folgenden Aktionen im Rahmen der Kampagne "Aktion Aufschrei - Stoppt den Waffenhandel" zu beteiligen.

Öffentlichkeitsarbeit gegen Rüstungsexport

Durch Vortragsveranstaltungen, Opferzeugen-Reisen (Zeug/innen der Auswirkungen deutscher Rüstungsexporte in ihrem Heimatland berichten über die realen Folgen dieser Geschäfte), Podiumsdiskussionen, Unterschriftensammlungen informieren die Gruppen und Bistumsstellen in ihrer jeweiligen Region über die Kampagne, und mobilisieren Menschen zur Unterstützung. Infos hierzu finden sich auf der website: www.aufschrei-waffenhandel.de und im pax-christi-Sekretariat.

50 Jahre Sündenfall

Am 16.11.2011 sollen regional, in den Bistümern und durch die Deutsche Sektion von pax christi Pressemeldungen "50 Jahre Sündenfall" veröffentlicht werden. Wo es möglich ist, soll dies gemeinsam mit ökumenischen Partnern geschehen. Thematisiert wird die vor genau 50 Jahren begonnene Ausweitung der Möglichkeiten zur Genehmigung von Rüstungsexporten durch die Anwendung des grundsätzlich jeden Export genehmigenden Außenwirtschaftsgesetzes anstelle des grundsätzlich verbotenden Kriegswaffenkontrollgesetzes. Eine Vorlage dafür stellt das pax christi-Sekretariat ab 4.11.2011 zur Verfügung.

Gebet für die Opfer deutscher Rüstungsexporte

Der Tag der Menschenrechte, der 10. Dezember, in dessen Umfeld auch jährlich der Rüstungsexportbericht der GKKE veröffentlicht wird, soll als Tag für Gottesdienste mit Gebet für die Opfer von Gewalt, Krieg und Rüstungsexporten an möglichst vielen Orten genutzt werden. Texte und „Gebetshilfen“ für Gruppen und Bistumsstellen werden durch das pax-christi-Sekretariat sowie unter www.paxchristi.de und www.aufschrei-waffenhandel.de zur Verfügung gestellt.

26.2.2012: Dezentraler Aktionstag der „Aktion Aufschrei – Stoppt den Waffenhandel!“

Der 26.2.2012 - ausgewählt nach GG Artikel 26 (2) - soll zum bundesweiten dezentralen Aktionstag gegen deutsche Rüstungsexporte nach Saudi-Arabien werden. Für 2012 bietet sich uns das Motto an: "Den Leo an die Kette legen". Gedacht ist beispielsweise an Aktionen an den Produktionsstandorten für den Leopard-II Panzer. Zudem sollen möglichst alle Abgeordneten des Deutschen Bundestages aus ihren jeweiligen Wahlkreisen Briefe mit der Aufforderung erhalten, sich öffentlich – eventuell über eine Resolution des Bundestages – gegen den Export der Leopard-II-Panzer nach Saudi-Arabien auszusprechen. Ein Brief-Entwurf wird durch das pax-christi-Sekretariat zur Verfügung gestellt.

Ideenwerkstatt der „Aktion Aufschrei-Stoppt den Waffenhandel!“

Die Ideenwerkstatt, die die Kampagne im Februar/ April 2012 veranstaltet, wird als Chance zum Multiplikator/innen-Training und zur Vernetzung empfohlen.

"Den Leo an die Kette legen"

pax christi-Deutschland initiiert gemeinsam mit anderen ökumenischen Partnern in der Kampagne während des Katholikentages in Mannheim eine Demonstration gegen deutsche Rüstungsexporte in den Nahen- und Mittleren Osten. Unter dem Motto (Arbeitstitel) "Den Leo an die Kette legen" sollen insbesondere Panzerlieferungen an menschenrechtsverletzende Regime wie in Saudi-Arabien

thematisiert und dazu beigetragen werden, die Lieferung der Leopard II.-Panzer nach Saudi noch zu stoppen. Ziel ist, mit 262 symbolischen „Panzern“ (als Plakat, Fahne, Pappmaché-Objekt, ...) in

Mannheim aufzutreten und diese immer wieder an unterschiedlichsten Stellen der Stadt und auf dem Katholikentag auftauchen zu lassen. Die Delegiertenversammlung bittet alle pax-christi-Mitglieder und –Freund/innen sich hieran zu beteiligen. Weitere Informationen zur Aktion in der BST-Köln und im pax-christi-Sekretariat.

Lobbyarbeit gegen Rüstungsexport

Um möglichst viele Forderungen der Kampagne gegen Rüstungsexport in den verschiedenen Parteiprogrammen zur Bundestagswahl 2013 zu verankern, nehmen die pax-christi-Bistumsstellen in 2012 Kontakt zu regionalen Parteigliederungen der Bundestagsparteien auf. Ziel ist es dabei, Parteigruppierungen zu finden, die sich in ihrer Partei dafür stark machen, konkrete politische Schritte hin zu einer massiven Reduzierung deutscher Rüstungsexporte in das jeweilige Programm zur Bundestagswahl 2013 aufzunehmen. Für das Jahr 2013 bittet die Delegiertenversammlung die pax-christi-Basisgruppen und Bistumsstellen möglichst viele der Kandidat/innen zum Deutschen Bundestag öffentlich mit den Forderungen der Kampagne zu konfrontieren. Dies kann bei öffentlichen Wahlveranstaltungen, durch Besuche in den Wahlkreisbüros, durch Briefe etc. geschehen.

Global Day against Military Spending

Das internationale Friedensbüro, in dem pax christi International mitarbeitet, ruft weltweit zu einem internationalen Aktionstag anlässlich der Veröffentlichung der aktuellen Zahlen des SIPRI Instituts auf. Im Mittelpunkt steht das Motto „Abrüstung für Entwicklung“.

Beschluss 4

Mindestanforderungen an ein Gesetz zur Beschränkung von Rüstungsexporten (Rüstungsexportgesetz)

Auf dem Weg zu einer vollständigen Beendigung von Rüstungsexporten aus Deutschland und Europa stellt pax christi als ersten Schritt folgende Mindestanforderungen an ein künftiges Gesetz zur Beschränkung von Rüstungsexporten.

Unter Rüstungsexporten verstehen wir im Folgenden: Kriegswaffen, Kriegswaffenkomponenten und sonstige Rüstungsgüter, Dual-Use-Güter, militärische Dienstleistungen.

- Rüstungsexporte sind grundsätzlich nicht erlaubt. Ausnahmegenehmigungen können nur im Rahmen höherrangigen EU-Rechts und völkerrechtlich-verbindlicher Verträge erteilt werden. Ausnahmegenehmigungen müssen begründet und veröffentlicht werden und bedürfen der vorherigen Zustimmung des Parlamentes mit Zwei-Drittel-Mehrheit.
- Rüstungsexporte außerhalb der EU und der Nato sind zu verbieten; der Endverbleib dieser Exportgüter in der EU und der Nato muss garantiert werden, ein Verstoß dagegen ist unter Strafe zu stellen.
- Rüstungsexporte in EU- und Nato-Staaten bei denen hinreichender Verdacht besteht, dass Menschenrechte verletzt oder die Waffen zur inneren Repression eingesetzt werden, sind zu untersagen.
- Für Rüstungsexporte dürfen keine staatlichen Rückversicherungen (Hermesbürgschaften) erteilt werden.
- Eine Lizenzvergabe für Waffen und Rüstungsgüter erfolgt nicht.

Beschluss 5

Zivilsteuergesetz

Wir sehen die Gewissensnöte einzelner Mitglieder unserer Bewegung bei der Entrichtung von Steuern, die mittelbar den Wehretat finanzieren. Darum wollen wir in der Bewegung den Entwurf für das Zivilsteuergesetz in den Blick nehmen.

- b) Der pax zeit – Redaktion wird empfohlen, in die 1. Ausgabe 2012 der paxzeit einen ausführlichen Artikel über die Funktionsweise eines vom Netzwerk Friedenssteuer www.netzwerk-friedenssteuer.de konzipierten Zivilsteuergesetzes und über den aktuellen Stand der Kampagne „Hallo Finanzamt - Steuern gegen Gewalt" aufzunehmen. [pax christi Bamberg bietet dazu Mitwirkung an.]
- c) Für das Treffen der Bistumsstellen im Frühjahr 2012 wird angeregt, einen Workshop zum Thema „Militärsteuerverweigerung" in das Programm aufzunehmen [Gestaltung von pax christi Bamberg wird angeboten.]
- d) Die Bistumsstelle Bamberg wird gebeten, in Abstimmung mit dem Netzwerk Friedenssteuer strategische Kontakte zu anderen Organisationen auszuloten, die auf nationaler Ebene am Thema „Zivilsteuergesetz / Militärsteuerverweigerung" im Rahmen einer Kampagne zusammenarbeiten wollen (z.B. ATTAC, Christen für gerechte Wirtschaftsordnung, DFG-VK, Initiative für gerechte Wirtschaftsordnung, Versöhnungsbund, ...).

Beschluss 6

Proteste gegen Petersberg II Konferenz unterstützen

Die pax christi-Mitglieder werden aufgefordert, sich an den Protesten gegen die Regierungskonferenz zu Afghanistan „Petersberg II" durch Teilnahme an der Demonstration am 3.12.2011 in Bonn und / oder an der internationalen Konferenz: „Tag der Visionen - Analysen – Diskussionen - Alternativen für ein freies, selbstbestimmtes Afghanistan: Anspruch und Wirklichkeit" am 4. Dezember 2011 in Bonn zu beteiligen.

Beschluss 7

Kommission „Friedensarbeit in Schulen"

Die Deutsche Sektion von Pax Christi setzt eine Kommission „Friedensarbeit in Schulen" ein, zunächst für ein Jahr. Die Kommission hat den folgenden Arbeitsauftrag:

- Bestandsaufnahme und Analyse der Situation in den einzelnen Bundesländern: Rechtliche Situation, Akteure und laufende Aktivitäten
- Erstellung eines Konzeptes für die friedenspolitische Arbeit von pax christi an Schulen
- Lobbyarbeit und Unterstützung der Lobbyarbeit von Bistumsstellen und Gruppen
- Vernetzungsarbeit innerhalb und außerhalb von pax christi
- Einflussnahme auf katholische Institutionen im Sinne einer christlich motivierten aktiven Friedensbildungsarbeit

Beschluss 8

Auftrag an das Präsidium

Das Präsidium wird beauftragt, zum 10. Dezember (Tag der Menschenrechte) eine Erklärung zur neuen Strategie des Tötens zu formulieren.